

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

klärung. Die Bautechnik verfügt über strahlenbrechende Stoffe und Konstruktionen, die dem gesunden Bauen unmittelbar zur Verfügung stehen. Die Tagungsteilnehmer kamen abschließend zur Forderung, es möge sich die Wissenschaft inskünftig intensiver als bisher mit der Erforschung der Erdstrahlen befassen, um so den genannten Phänomenen im biologischen Leben wirksam entgegenzutreten zu können. Die Tagungsgruppe wird als Arbeitsgemeinschaft die gestellte Aufgabe weiter zu fördern versuchen.

a. r.

Wettbewerbe

Neu

Orsière sur Martigny, nouvelle maison d'école

L'administration communale d'Orsière ouvre un concours de projet pour la création d'une maison d'école avec halle de gymnastique. Ce concours général, suivant les principes de la SIA, est ouvert à tous les architectes et techniciens établis dans le canton du Valais. Ils doivent être domiciliés dans le canton et y avoir exercé la profession depuis une année au moins. Le jury est composé de MM. K. Schmid, arch. cantonal à Sion; Ch. Dubelbeiss, arch. à Sierre; F. C. Besson, arch. à Martigny; C. Pouget, juge cantonal à Orsière; H. Rausis, président à Orsière. Une somme de fr. 10,000 est mise à la disposition du jury, dont fr. 5000 sont destinés aux projets primés et fr. 5000 sont alloués par la Confédération et le canton pour les allocations spéciales aux auteurs de projets non primés, mais dont la valeur mérite une récompense. Délai pour la remise des projets: 30 octobre 1943.

Biel, Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für Kleinhäuser in Holzausführung

Die Einwohnergemeinde Biel, in Verbindung mit der Sektion Biel des Schweiz. Zimmermeisterverbandes, eröffnet unter den seit einem Jahr im Amtsbezirk Biel niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für Kleinhäuser in Holzausführung. Preisgericht: Herren Stadtbaumeister O. Schaub, Biel; J. Seger, Vertreter des Zimmermeister-

verbands, Zürich; Kantonsbaumeister M. Egger, Bern; H. Leuzinger, Arch. BSA, Zürich; E. Rüetschi, Arch., Bern. Ersatzmann: J. Wipf, Arch. BSA, Thun. Für Prämierungen und Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 4000 zur Verfügung. Wettbewerbsunterlagen können auf der Kanzlei der städt. Baudirektion Biel, Kontrollgebäude 1. Stock bezogen werden. Eingabetermin: 25. September 1943.

Wettbewerb für die Erweiterung des Zürcher Kunsthauses

Auf Wunsch einer Mehrzahl von Teilnehmern am Wettbewerb wird im Hinblick auf die Ferienzeit und militärische Aufgebote die Besichtigung der dem Publikum nicht zugänglichen Räume des bestehenden Kunsthauses noch einmal verlegt, und zwar auf Mittwoch, 15. September, nachmittags 4 Uhr. Eine schriftliche Einladung, die zur Teilnahme berechtigt, wird an alle Architekten ergehen, die bis zum 10. September die Wettbewerbsunterlagen bezogen haben.

Basler Künstlerhilfe. Programm des Staatlichen Kunstkredites für 1943

Malerei: Einsendungswettbewerb für charakteristische Landschaftsbilder aus dem Jura. Für Ankäufe steht eine Summe von Fr. 4500 zur Verfügung. Künstlerische Umgestaltung der Abdankungskapelle 3 des Hörnligottesackers: eingeladene Maler: C. Aegerter, E. Baumann, T. Rebholz, F. Ryser, H. Stocker. Honorar je Fr. 1000 inkl. Honorar für den beizuziehenden Architekten. Direkte Aufträge: M. Kämpf: Poetischer Entwurf für das Waisenhausportal. Martin Christ: Porträt Dr. J. Brodbeck-Sandreuter; Esther Mengold: Porträt Prof. F. Mangold. Honorar je Fr. 1800. O. Abt, J. Dublin, Ch. Hindenlang, O. Staiger: je zwei Glasbilder für den Spiegelhof. Honorar für jedes Bild Fr. 600.

Plastiken: E. Suter: Arbeiterfigur für das Grab Regierungsrat Dr. F. Hauser. H. Fiorese: Künstlerische Gestaltung des Schlußsteins am neuerrichteten Torbogen des kleinen Klingentals. Honorar Fr. 12'000 resp. Fr. 1000.

Grafik: Allgemeiner Wettbewerb für ein Plakat für die 500-Jahresfeier der Schlacht bei St. Jakob. Preissumme: Fr. 4000. Aufträge: B. Mangold und Marguerite Ammann: je einen Entwurf zu einer Originalgrafik für die

Künstlerrmappe «Baslerblätter». Ausführung für 100 Blätter je Fr. 800. Für Bestellung und Ankäufe von Werken der Malerei, einzelne kleine Werke der Grafik und der Plastik wurden Fr. 10 000 eingesetzt, zu denen noch weitere Fr. 5000 Bundessubvention kommen.

Die Jury besteht aus den Mitgliedern der Kunstkredit-Kommission für das Jahr 1943: Herren Regierungsrat Dr. C. Miville, Präsident; Dr. E. Strub, Sekretär; Kantonsbaumeister J. Maurizio, BSA; Dr. G. Schmidt; Direktor Dr. H. Kienzle, Dr. P. Zschokke, Dr. R. Kaufmann, Konsul F. Schwarz; den Malern: P. Burckhardt, Th. Eble, F. Schott, Ch. Iselin (Ersatzmann); Bildhauer A. Zschokke. Für die einzelnen Wettbewerbe und Aufträge werden noch weitere zuständige Juroren beigezogen. Programm und Unterlagen sind beim Erziehungsdepartement, Münsterplatz 2, zu beziehen. Ablieferungstermin: 30. Oktober 1943, 17.00 Uhr an das Sekretariat der öffentlichen Kunstsammlung. (Der Termin für die Ausschmückung der Abdankungskapelle und der Auftrag Kämpf ist auf das Frühjahr verschoben.)

Entschieden

Obergestelen, Simmental, Ski- und Ferienhütte

Unter den der Sektion Blümlisalp des SAC als Mitglieder angehörenden Architekten wurde ein Wettbewerb veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für eine Ski- und Ferienhütte auf Obergestelen im Simmental.

1. Preis Fr. 250: J. Wipf, Arch. BSA, Thun; 2. Preis Fr. 150: H. Schatzmann Arch., Thun; 3. Preis Fr. 100: P. Lanzrein, Arch. BSA, Thun. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer am Wettbewerb eine feste Entschädigung von Fr. 150. Preisgericht: Herren A. Gemperle, Ing. Thun; H. Staub, Stadtbaumeister, Thun; E. Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf. Das Preisgericht beantragte einstimmig, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Sierre, Etablissement d'un nouveau cimetière

21 projets ont été remis. 1^{er} prix fr. 800: M. G. Siegfried, arch. à Lausanne;

Wettbewerbe

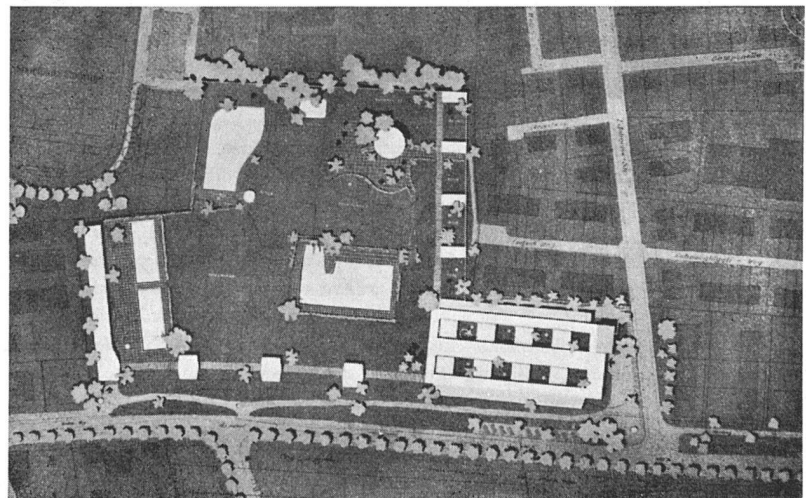
Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Baudepartement des Kantons Solothurn	a) Planung im Gebiete des Verkehrsknotenpunktes Solothurn und Umgebung, b) im Gebiete des Verkehrsrayons Olten und Umgebung	Alleschweizerischen Fachleute, die seit dem 1. April 1942 in den Kantonen Solothurn, Basel (Stadt und Land), Aargau, Luzern, Bern, Zürich u. Schaffhausen niedergelassen sind	1. Nov. 1943	Mai 1943
La ville de Genève	Aménagement d'un centre municipal d'éducation physique et des sports dans le quartier des Vernets	Tous les architectes, ingénieurs et techniciens régulièrement domiciliés à Genève dès avant le 1 ^{er} janvier 1941; les architectes, ingénieurs et techniciens de nationalité genevoise sont admis à concourir quel que soit leur domicile.	1 ^{er} nov. 1943	Juin 1943
Le Conseil administratif de la Ville de Genève et le Département Fédéral de l'Intérieur	Monument à la mémoire du peintre Ferdinand Hodler	a) Les sculpteurs de nationalité suisse domiciliés à Genève dès avant le 1 ^{er} janvier 1936; b) les sculpteurs de nationalité genevoise quel que soit leur domicile; c) à titre de collaborateurs: les architectes dans les mêmes conditions de nationalité et de domicile	30 nov. 1943	Juin 1943
Les Editions d'Art Albert Skira S.A., Genève	Grand Prix de l'Illustration du Livre (2 ^e année)	Tous les artistes suisses, vivant soit en Suisse, soit à l'étranger	1 ^{er} déc. 1943	Juin 1943
Gemeinderat von Rüschlikon	Ideenwettbewerb: Bauliche und landschaftliche Ausgestaltung der Gemeinde	In der Gemeinde Rüschlikon, in der Stadt Zürich, in den Bezirken Horgen und Meilen verbürgerte, oder seit mindestens 1. Januar 1942 niedergelassene freierwerbende Fachleute schweizerischer Nationalität, wie auch stellenlose oder nur zeitweise beschäftigte, unselbständig erwerbende Fachleute	1. Dez. 1943	August 1943
Zürcher Kunstgesellschaft	Erweiterungsbau des Zürcher Kunstauses	Im Kanton Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Mai 1942 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität	29. Febr. 1944	August 1943
L'administration communale d'Orsière	Maison d'école avec halle de gymnastique	Tous les architectes et techniciens établis dans le canton du Valais, qui y sont domiciliés et y ont exercé la profession depuis une année au moins	30 oct. 1943	Sept. 1943
Einwohnergemeinde Biel und Sektion Biel des Schweiz. Zimmermeisterverbandes	Kleinhäuser in Holzausführung	Seit einem Jahr im Amtsbezirk Biel niedergelassene Architekten	25. Sept. 1943	Sept. 1943

2^e prix fr. 700: J. M. Bommer & G. Brera, arch. à Genève; 3^e prix fr. 500: A. Perraudin, arch. à Sion. Six projets ont été achetés. Jury: MM. K. Schmid, arch. cantonal à Sion, président; le Doyen J. Mayor, Rd. curé de Sierre; R. Pellanda, géomètre officiel à Sierre; O. Schmid, arch. à Veytaux-Chillon; Ch. Dubelbeiss, arch. à Chippis; M. Ducrey, Ing. à Sion.

Arch. BSA, Zürich; E. Schindler, Arch. BSA, Zürich i. Fa. Frey & Schindler, Zürich; J. A. Perret, Arch., Zürich; L. M. Boedecker, Arch. BSA, Zürich,

Mitarbeiter P. Tittel, Arch. in Fa. Boedecker, Zürich; B. Giacometti, Arch., Zürich. Entschädigungen von je Fr. 600: Entwürfe von A. Notter,

Situation des erstprämiierten Projektes: Freibad Letzigraben. M. Frisch, Arch., Zürich
Sportplatz Nichtschwimmer Restaurant



Schulbad

Schwimmer

Zentralisierte Garderoben

Zürich, Freibad Letzigraben

65 eingegangene Entwürfe. 1. Preis Fr. 3000: M. Frisch, Arch., Zürich; 2. Preis Fr. 2500: G. Zamboni, Arch., Zürich; 3. Preis Fr. 2000: J. Padrutt, Arch., Zürich; 4. Preis Fr. 1700: M. Gomringer, Arch., Zürich; 5. Preis Fr. 1500: W. Forrer, Arch., Zürich; 6. Preis Fr. 1300: R. Barro und G. Frey, Architekten Zürich. Zum Ankauf empfohlen zu je Fr. 800: Entwürfe von M. Lüthi, Arch., Zürich; E. Volmar, Arch., Zürich; K. Egender,

Arch., Zürich; E. Reber, Arch., Zürich; R. Landolt, Arch., Zürich; J. Frei, stud. Bautechniker, Zürich; W. Pfister, diopl. Bautechniker, Zürich; H. Roth, Arch., Kilchberg; Gebr. Bräm, Arch. BSA, Zürich; A. Herbst, Arch., Zürich; M. Waidelich, Arch., Solothurn; H. Pfister, Arch., Zürich, Mitarbeiter E. Fritz, Zürich; A. Jenny, Arch., Zürich; P. Bach, Arch., Zürich. Preisgericht: Herren Stadtrat E. Stirnemann, Vorstand des Bauamtes I, Vorsitzender; Stadtrat H. Oetiker, Vorstand des Bauamtes II; Prof. Dr. H. Hofmann, Arch. BSA; Dr. R. Rohn, Arch. BSA; G. Ammann, Gartenarch.; H. Kupli, Chef des Bebauungs- und Quartierplanbüros; E. Büchi, Gesundheitsinspektor; Stadtbaumeister A. H. Steiner, BSA; R. Steiner, Arch.; Sekretär Dr. H. Geiger, sämtliche Zürich.

Winterthur, Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und Modellen für künstlerischen Schmuck im Friedhof Rosenberg

Von 39 Bewerbern gingen 64 Entwürfe rechtzeitig ein. 1. Rang Fr. 600: W. Müller, Ascona; 2. Rang Fr. 500: R. Lienhard, Winterthur; 3. Rang Fr. 400: Anne Bretscher, Winterthur; 4. Rang ex aequo je Fr. 300: beide W. Müller, Ascona; 5. Rang Fr. 250: E. Egli, Winterthur. Ankäufe zu je Fr. 150: Emma Sulzer-Forrer, Winterthur; W. Kerker, Winterthur; H. Hohloch, Winterthur; E. Hedinger, Winterthur; F. Lechner, Winterthur; A. Meyer, Zürich; H. Müller, Winterthur; J. Müller, Winterthur; L. Parrat, Winterthur; E. Käßner, Winterthur; E. Heller, Eglisau. Der Entwurf Nr. 40 wurde trotz verspäteter Einreichung wegen seiner künstlerischen Qualitäten ebenfalls angekauft. Preisgericht: Herren A. Messer, a. Stadtrat, Winterthur, als Präsident; E. Loepfe, Stadtrat, Winterthur; A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur; a. Prof. R. Rittmeyer, Arch. BSA, Zürich; W. Dünner, Maler, Winterthur; H. Hubacher, Bildhauer, Zürich; O. Kappler, Bildhauer, Zürich; R. Merkelbach, Arch., Winterthur, als bauleitender Architekt mit beratender Stimme.

Das Preisgericht stellt fest, daß trotz der erfreulich großen Beteiligung die gestellte Aufgabe nur von wenig Teilnehmern richtig erfaßt wurde. Immerhin verdienen es eine Anzahl Entwürfe durchaus, für die Ausführung herangezogen zu werden, sei es als Bild-

hauerarbeit oder als Mosaik. Genügende Entwürfe für Brunnenwände hat der Wettbewerb nicht ergeben. Es wird notwendig sein, mit den Projektverfassern der prämierten und angekauften Entwürfe in Verbindung zu treten, um weitere Vorschläge für die Ausführung zu erhalten.

Dem Stadtrat wird empfohlen, die Idee des Wettbewerbes weiter zu verfolgen, Mittel zur Verfügung zu stellen und Maßnahmen zu treffen, um eine wirklich künstlerische Ausführung sicher zu stellen.

Technische Mitteilungen

Armaturen aus Anticorodal für Kalt- und Warmwasserinstallationen

Bei der Herstellung von Armaturen werden an das benützte Material folgende Betriebsbedingungen gestellt: Chemische Beständigkeit gegenüber der Einwirkung des durchströmenden Mediums

Verschleißfestigkeit, die ein einwandfreies Funktionieren gewährleistet, gute Polierfähigkeit zwecks Erzielung einer sauberen und gefälligen Oberfläche.

Die kupferfreie und thermisch vergütbare Aluminiumlegierung Anticorodal eignet sich gut für die Herstellung von Armaturen, da sie eine hohe chemische Beständigkeit aufweist. In voll vergüteter (harter) Qualität besitzt diese Legierung hohe mechanische Eigenschaften und kann mit Vorteil spanabhebend bearbeitet werden. Die Herstellung von Armaturenformteilen durch Sand- und Kokillenguß, sowie durch Warmpressen, bietet keinerlei Schwierigkeiten. Die Polierfähigkeit von vergütetem Anticorodal ist sehr gut; durch die anodische Oxydation erhält diese Legierung eine gleichmäßige, farblose, durchsichtige Oxydschutzschicht, die die silberweiße Farbe des Metalles nicht beeinflußt. Vergütetes Anticorodal kann bis zu einer Temperatur von rund 150° C erwärmt werden, ohne daß seine Festigkeitseigenschaften eine Einbuße erleiden. Es hält also den zum Beispiel bei Warmwasseranlagen vorkommenden Temperaturen ohne weiteres stand, was bei Zinkarmaturen, die nur für Kaltwasser in Frage kommen können, bekanntlich nicht der Fall ist.

Die durch die anodische Oxydation

künstlich erzeugte, aus dem Grundmetall herauswachsende und mit diesem fest verbundene Oxydschicht bildet einen wirksamen Oberflächenschutz und weist eine außerordentlich hohe Oberflächenhärte, gute Verschleißfestigkeit und günstige Reibungsverhältnisse auf. Eine sachgemäß ausgeführte, anodisch-oxydierte Armatur aus Anticorodal ist bei Verwendung eines geeigneten Schmiermittels (Hahnenfett) langen Dauerbeanspruchungen völlig gewachsen und auch gegen aggressive Wasser weitgehend geschützt. Die durch anodische Oxydation erzeugte Oxydschicht ist bis über den Schmelzpunkt des Metalles (ca. 650° C) temperaturbeständig; somit können anodisch oxydierte Armaturen aus Anticorodal ohne Bedenken bis zu der für diese Legierung selbst zulässigen Temperatur von 150° C eingesetzt werden.

Um zu vermeiden, daß Kalt- und Warmwasserarmaturen aus Abfällen, Umschmelzmetall oder ungeeigneten Aluminiumlegierungen hergestellt werden, wurde ein *Qualitätsstempel* (* Sonne im Zenith) geschaffen, der auf jeder Apparatur im Zusammenhang mit dem Namen des Fabrikanten angebracht werden darf, sofern die Armatur folgende Bedingungen erfüllt:

1. Hergestellt aus der Originallegierung Anticorodal.
2. Thermisch voll vergütet, gemäß Vorschriften der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Lausanne.
3. Anodisch oxydiert.

Der Qualitätsstempel wird von der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft den Fabrikanten abgegeben, die die obigen Bedingungen erfüllen. Das Qualitätszeichen ist als Schutzmarke eingetragen.

Die Nachprüfung, ob die drei genannten Bedingungen erfüllt sind, erfolgt durch die Forschungsabteilung der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, welche durch die Sektion für Metalle des KIAA als neutrale Prüfstelle eingesetzt worden ist. Nur für Kalt- und Warmwasserarmaturen, die diese Prüfung bestanden haben, wird Anticorodal für diesen Verwendungszweck zugeteilt.

Der Verbraucher erhält durch dieses Gütezeichen die Gewißheit, daß die bezogenen Armaturen nach dem heutigen Stand der Technik einwandfrei sind. Die Armaturenfabrik übernimmt die normale Werksgarantie. E. M.